

Wittgensteiner Zeitung

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Familienblatt.“

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt jr. in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 12 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 49.

Fernsprech-Anschluss Nr. 22.

Laasphe, Mittwoch den 21. Juni 1911.

36. Jahrgang.

Bezugs-Einladung.

Der 1. Juli steht vor der Tür. In den nächsten Tagen wird der Briefträger die Zeitungsbestellungen für das dritte Vierteljahr einsammeln. Damit kein Verzug in der Bestellung eintritt, empfiehlt es sich, schon jetzt die Bestellung bewirken zu wollen.

Auch der Sommer 1911

wird, wie der vorjährige, reich an politischen Ereignissen sein. Unser allseitig beliebtes Blatt wird nach wie vor nach der Devise sich leiten lassen: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“ Neben großen politischen Fragen wird es weiterhin in reichhaltiger Weise alle wissenschaftlichen Ereignisse innerhalb und außerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzgebiete erörtern; besonders aber sich bemühen, über die lokalen Vorgänge im Kreise Wittgenstein schnell und hinreichend zu unterrichten. Da das alles in knapper, aber sichtlich Form geschieht, wird auch der im Sommer so überaus stark beschäftigte Landmann die Zeit finden, sich über das Wichtigste, was jeder Staatsbürger wissen muß, zu unterrichten. So laden wir denn alle Leser zum Weiterbezug freundlichst ein und bitten zugleich, unser Blatt in Bekanntenkreisen empfehlen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Schriftleitung und Verlag.

Wochenschau.

Nun sollte die stille Zeit kommen, die Zeit der politischen Sommerpause. Aber das war einmal. Es ist immer etwas los in der Welt, und wenn dies meist auch gar nichts Weltbewegendes ist, so ist es doch stets interessant für viele. Es gibt viele Leser, die ein Blatt langweilig finden, das ihnen nicht jeden Tag ein Sensationsgut bietet. Und leider gibt es auch Blätter, die diesen Vorwurf der Langweiligkeit nicht ertragen zu können glauben und deshalb zu allerlei Phantastereien greifen, die irgend ein erfunderischer Induktivist in seinem „Universal-depeschen-Institut“ zusammenbraut und als „zuverlässige, auf sicherer Quelle beruhende Nachrichten“ den Leidtäglichen aufschwindelt. Daß dabei die schwersten Tatsachlosigkeit vorkommen, Tatsachlosigkeit nicht nur in politischer Beziehung, sondern auch gegen Persönlichkeiten, für die sich die Welt nun einmal interessieren muß, das haben wir ja oft genug erlebt. Wie häufig schon haben die Sensationsmacher beispielsweise die junge Kaiserstochter verlobt! Jeder Sensationsmacher hat sich schon bemüht, sie unter die Haube zu bringen, und jeder hat ihr einen andern Freier in empfehlende Erinnerung gebracht. Auf geschmackvolle Leser freilich hat diese Art der Sensationsmacherei natürlich nur einen sehr schlechten Eindruck gemacht, denn jeder weiß, daß ein Interesse, das sich in solcher Art zeigt, sich mit dem Geist einer guten Erziehung nicht verträgt, weil es den Takt verletzt, auf den auch die Tochter des Kaisers Anspruch hat. Leider haben auch Sensationsbenten politischer Schwindler schon viel Unheil angerichtet, und nicht selten ist die politische Verstimmung zwischen den Völkern auf Stimmungsfälschungen durch Sensationsmacher zurückzuführen.

Es gibt genug interessante Dinge, die zum Denken anregen. So haben wir erst den Wohnungskongreß erlebt, wobei bewährte Sozialpolitiker ihre Gedanken entwickelt haben. Die Wohnungsfrage ist eine der wichtigsten Fragen des sozialen Lebens, zumal da sie für die Volksgesundheit von ausschlaggebender Bedeutung ist. Luft und Sonne sind die wesentlichsten Lebensbedingungen, und deshalb müssen Luft und Sonne in die menschlichen Wohnungen herein. Gewiß läßt das Wohnungswesen auch auf dem Lande sehr viel zu wünschen übrig, aber da weht doch die Luft überall so frisch und so frei, daß von einem eigentlichen Wohnungselend kaum gesprochen werden kann. Wir wissen ja auch, daß dieses sich im wesentlichen auf die Großstadt beschränkt, wo es sich allerdings zu dem schwersten Uebelstande, ja geradezu zu einem wahren Krebsgeschaden entwickelt hat und noch weiter entwickelt. Bekanntlich hat Graf Pöfadowitz, der ehemalige „Minister für Sozialpolitik“, auch der Wohnungsfrage in den Großstädten sein unausgesetztes Interesse gewidmet und immer aufs neue die Schädigung des Volkskörpers durch die Wohnungsmisere betont. Die Wohnungsfrage in den Großstädten ist deshalb zu so enormer Bedeutung gelangt, weil heutzutage ja jeder fünfte Deutsche Großstädter ist. Wie riesig die Bevölkerungsverchiebung zwischen Stadt und Land geworden ist, das zeigt die Tatsache, daß im Jahre 1816 nur jeder achtzigste Deutsche Großstädter war und im Jahre 1855 bereits jeder dreißigste! Wir wissen aus der Erfahrung, daß an der ungeheuren Sänglingssterblichkeit in den Großstädten das Wohnungselend die Hauptschuld trägt, und daß auf diese Kalamität schließlich

auch der Rückgang des Neugeburtensüberschusses zurückzuführen ist. Zu den gesundheitlichen Schädigungen kommen aber auch noch die sittlichen, die keiner näheren Betrachtung bedürfen.

Man kennt also den Feind der Volksgesundheit, und man muß nun die Mittel zu seiner Bekämpfung finden. Sie sind einfach genug. Baut genügend gesunde Wohnungen, sorgt für deren erschwingbare Preiswürdigkeit! Und dann, wer es kann, der suche sein Heil nicht in der Großstadt und erkenne, daß auch das Land der Glückseligkeit genug bietet, die so manchem Blendwerk der Großstadt vorzuziehen sind. Allein bei den herrschenden Verhältnissen des großstädtischen Wohnungselendes, dem so viele preisgegeben sind, und angesichts des Umstandes, daß von der Beschaffenheit der Wohnung die Gesundheit eines so hohen Bruchteiles des deutschen Volkes abhängt, kann man nur den dringenden Wunsch haben, daß die staatliche, kommunale und private Fürsorgetätigkeit gerade auf diesem wichtigen sozialen Gebiete nicht erlahme. Das von dem Grafen Pöfadowitz zitierte Bibelwort schwebte dabei allen in flammender Schrift vor Augen: „Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden!“

Endlich wird im „Reichsanzeiger“ die amtliche Statistik über die Reicheinnahmen im Jahre 1910 veröffentlicht. Darnach beträgt die Einnahme an Steuern und Zöllen 1 499 158 170 Mark, das sind 57 659 570 Mark mehr als der Voranschlag.

Zugleich werden die Reicheinnahmen für April und Mai 1911 in einer halbamtlich bedienten Korrespondenz veröffentlicht. Die Einnahme des Reiches an Zöllen und Steuern beläuft sich darnach in den genannten Monaten auf 280,9 Millionen Mark. Das ist 41,2 Mill. Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zölle für sich allein sind mit 111,8 Millionen Mark um rund 21 Millionen Mark gegen das Vorjahr gestiegen. Bemerkenswert ist auch die Zunahme der Branntweinsteuer, welche in den beiden ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres 33 Millionen Mark, im gleichen Zeitraum des Jahres 1910 aber nur 20 Millionen Mark erbrachte.

Im Auslande haben zunächst die österreichischen Reichsratswahlen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. In der innerpolitischen Zersplitterung ist jedoch keine nennenswerte Wandlung eingetreten, eher ließe sich sagen, daß der „Rück nach links“ die Möglichkeit zu Konflikten sogar noch verschärft hat. Denn die Sympathien des Erzherzog-Thronfolgers gelten bekanntlich dem liberalen Lager, und wenn er erst zur Regierung gelangt sein wird, dann dürfte ein schärferer politischer Wind durch die Donaumonarchie wehen als unter dem milden Regiment des greisen Franz Josef. Mit den Mehraufwendungen für die Landesverteidigung beispielsweise, die bekanntlich systematisch durchgeführt werden, könnte die Regierung in Zukunft nicht mehr so leichtes Spiel haben, wie in der letzten Tagung des Abgeordnetenhauses bei den Millionenkrediten für die als notwendig angesehene Ausgestaltung der Marine. Die politische Zersplitterung im Lande wird wohl stets noch wachsen, blühen und gedeihen, und die Zeit ist nicht abzusehen, wo ein neues Österreich im innerpolitischen Sinne aus der Taufe könnte gehoben werden.

Gar schwierig scheinen die Verhältnisse in der Republik Portugal zu liegen. Soviel aus den spärlich laufenden Nachrichten zu schließen ist, macht sich in diesem Lande eine monarchistische Bewegung bemerkbar. Obgleich Spanien offiziell nichts von Verschwörern wissen will, halten die von den portugiesischen Monarchisten angeworbenen Truppen auf öffentlichen Schießständen in Spanien unbehelligt Schießübungen ab. Die monarchistischen Söldlinge sollen sogar bereits die Minhobridge überschritten haben, aber durch heftiges Feuer zurückgetrieben worden sein. Portugal hat bereits bei der spanischen Regierung gegen dieses Treiben an der Grenze protestiert, allein die Tatsache besteht, daß die monarchistische Bewegung in Portugal im Wachsen begriffen ist, und man kann nicht wissen, ob sie nicht doch noch einmal stärker werden wird, als die Republik es vertragen kann. Man weiß ja, woher der Wind weht, der den Monarchisten die Segel und den Mut schwellt. Wird es wieder zum Aufbruch kommen? Wer weiß es?

Auf dem Balkan ist der albanische Aufbruch nun „amtlich“ zu Ende! Zur Unterdrückung hat man als praktische Methode einfach die Einstellung des Feldzuges erkannt. Die Türken brauchten also bloß „amtlich“ zu erklären: „Der Aufbruch ist aus!“ Und siehe — alle Matissoren sind brav und zahm wie die Schoßhündlein. Allerdings haben die Vorstellungen Rußlands und Oesterreichs in Konstantinopel ein wenig mitgewirkt und vielleicht hat sich jetzt auch der König der schwarzen Berge beruhigt, und die Balkanwelt hat eine zeitlang Frieden.

In Marokko scheint es nicht so ernst zu sein, wie es

ausieht. Frankreich und Spanien tun sich gegenseitig nichts. Sie machen sich beide in Afrika so bequem wie möglich, und während sie die Welt mit großen Sprüchen über ihre Loyalität in Bezug auf die unverbrüchliche Unantastbarkeit der Algeirasakte zu beruhigen versuchen, besetzen sie das Land und bauen die berühmte „offene Tür“, vor die sie alle die zu setzen gebeten, die zuletzt als die Geprüften dastehen werden. Sowohl Spanien wie Frankreich denkt, daß niemand wegen Marokkos die Rationen laden lassen wird, und beide fühlen sich in der zweifellosen Richtigkeit dieses Gedankens recht beglückt. Warum denn auch nicht? Es geht nichts über die Loyalität der schönen Worte. Sie machen viel Spaß und stören den Frieden nicht, den glücklicher Weise niemand ernsthaft zu brechen wagen darf, um nicht alles zu riskieren.

100 Jahre deutsche Turnpflege.

18. Juni 1811.

In dem Schmerze über die Demütigung Deutschlands, insbesondere Preußens, sahte der in Berlin als Lehrer am Grauen Kloster und an der Plamannschen Erziehungsanstalt tätige Turnvater Jahn den Entschluß, die Wiederherstellung des Volksgestes durch die Entwicklung der physischen und moralischen Volkstracht zur Aufgabe seines Lebens zu machen. Es bleibt deshalb Jahns ungeschmälertes, unsterbliches Verdienst, durch seine lauten und unaufhörlich wiederholten Rufe nach Heranziehung einer körperlich kräftigen, von glühendem Patriotismus erfüllten Generation in weiten Kreisen des damals tief gedemütigten preussischen Volkes ein Echo nachgerufen zu haben, dem sich willig die Ohren der Jugend öffneten. Damals trafen sich Schüler höherer Lehranstalten, Studenten, Offiziere, höhere Beamte auf dem vor dem Tore der preussischen Hauptstadt am 18. Juni 1811 dürrig ausgetrockneten Turnplatz in den sandigen Feldern der Rixdorfer Heide, um Leibesübungen zu pflegen, — welche ungeheure Ausdehnung hat inzwischen das Turnwesen gefunden! Ob der Turnvater Jahn jemals die gewaltige Ausdehnung seines Gedankens geahnt hat? Jahns Ideale beschränkten sich nicht nur auf Leibesübungen und Pflege vaterländischen Geistes, eine Welt von neuen und vielfach trauren Gedanken bewegte die Brust des alten Sturmgelassen von Achtundvierzig. Denn „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft, und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt“, so schrieb er als 60jähriger Greis. Was bedeutete für Jahn das Turnen? Er hauchte den Leibesübungen eine ideale Seele ein und stellte das Turnen in den Dienst des Vaterlandes. Jahns Wert wuchs zusehends und sollte bald die Probe bestehen. Die Stunde der Freiheit schlug. Im Frühjahr 1813 ging ein wunderbares Beneswehen durch die Lande, der König rief und alle kamen: Greise und kaum dem Knabenalter entwachsene Jünglinge, und die ersten, die kamen, das waren die Jahn'schen Turner. Es wurde wieder Frieden, aber die ersehnte Einheit kam nicht, was das Schwert der Krieger erkämpft, verlorb die Feder der Diplomaten. Jahn in seiner derben Art hielt nicht zurück, der Zorn seiner freien Heide erregte nach oben Anstoß. Das Mißtrauen der Regierung fand neue Nahrung, als ein Schüler Jahns, der unglückliche Student Sand, den russischen Staatsrat Rokobue, den man als den schlimmsten Gegner der Einheit und Freiheit des deutschen Volkes hieß, ermordet hatte. Da legte sich der Raufrost über die ausgebreitete Saat durch die elendige Politik der Metternicht und heiligen Allianz; heute kann dieses nur ein mitleidiges Lächeln über den Unverstand der damaligen Staatsmänner hervorrufen. Angriffe und Verleumdungen der Demagogie führten zur Schließung sämtlicher 80 preussischen und fast aller andern deutschen Turnplätze. Jahn selbst wurde verhaftet und mit Festungshaft bestraft. Trotz dieser Turnperre wurde im geheimen geturnt und als nach König Friedrich Wilhelm III. sein Sohn auf den Thron kam, nahm das Turnen endlich den entscheidenden Aufschwung. Wie Jahn nun doch noch das bei Rixen 1813 wohlverdiente, ihm vom vorigen König aber vorenthaltene Eiserne Kreuz erhielt, so erkannte Friedrich Wilhelm IV. in einer Kabinettsordre vom 6. Juni 1842 das Turnen als einen „notwendigen und unentbehrlichen Faktor der männlichen Erziehung“ an. Außerhalb Preußens kam man bald auch von dem Vorurteil ab, daß die Turnplätze die Mittelpunkt umstürzlerischer Bestrebungen seien und dadurch, daß die rapide Ausbreitung jährlich zunahm, konnte Jahn im Jahre 1844 anlässlich der Jubelfeier des Salzweber Gymnasiums, das er selbst als Schüler besucht hatte, die inhaltsreichen Worte aussprechen: „Das Turnen, aus kleiner Quelle entspringen, walt jetzt als freudiger Strom durch Deutschlands Gauen. Es wird künftig ein verbindender See werden, ein gewaltiges Meer, das schirmend die heilige Grenzmark des Vaterlandes umwagt.“

Heute erscheint der deutschen Jugend Jahns Gedanke von Gesundheit des Leibes und der Seele als etwas selbstverständliches, denn nach Gründung der deutschen Turnerschaft 1868 hat fast jeder Ort Deutschlands Turnvereine und Turnstätten, sodaß zum Gesamtverbande der deutschen Turnerschaft beinahe 1 000 000 Mitglieder gehören. Bei alledem ist die Turnerei noch lange nicht am Endpunkte ihrer Entwicklung angelangt. Die volle Ernte der ausgefänten Samenfrüchte kann daher erst in den nächsten Generationen reifen. N.

Wie wird der Sommer werden?

Ein ungewöhnlich schönes Frühjahr ist uns in diesem Jahre beschieden gewesen. Nachdem schon der Winter vorwiegend angenehmes, anhaltend mildes und doch nur selten regnerisches und windiges Wetter gebracht hatte, nachdem auch der März sich in einer recht erfreulichen Weise gezeigt hatte, ist seit dem Charfreitag, dem 14. April, das schöne Wetter in Norddeutschland geradezu in Permanenz erklärt. Wohl kamen ein paar vereinzelte unfreundliche Tage dazwischen, so um Anfang Mai und in den „kalten Tagen“, die diesmal auf 20.—22. Mai fielen und vielfach recht empfindlichen Schaden durch Nachfröste angerichtet haben, aber immer wieder stellte sich, nach einer kurzen Unterbrechung, das schöne Wetter in mannigfaltiger Kombination, bald mit Hitze, bald mit angenehmer Wärme, immer aber mit ziemlich hohen Temperaturen, aufs neue ein, um schließlich seinen Höhepunkt in den prachtvollen Pfingsttagen dieses Jahres mit ihrem ideal schönen Wetter zu finden. Die Niederschläge sind seit März unternormal, und die Landwirtschaft und Gärtnerei empfindet die anhaltend gute Witterung bereits sehr unangenehm, da die Saat seit langem eines ergiebigen Regensfalls bedarf, der aber diesem Frühjahr an vielen Orten bisher ganz fehlte, weil die oft so segensreichen, wenn auch nicht immer angenehmen „Nandregen“ gänzlich ausgeblieben und auch kräftigere Gewitterregen nur ganz sporadisch, vorwiegend in Süddeutschland, aufgetreten und vielen Orten gänzlich verjagt geblieben sind.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre müssen wohl auf den ersten Blick die Wetterausichten für den bevorstehenden „eigenlichen“ Sommer nicht gerade sehr erfreulich erscheinen, das Uebermaß der guten Witterung im Frühjahr und Frühsummer mag mit Recht hier und da zu Bedenken Anlaß geben. Aber dennoch sind diese Bedenken nur teilweise begründet, denn die Erfahrung lehrt, daß gerade die schönsten und „gelegentlichsten“ Sommer gern mit einem mäßig warmen und trockenen Frühjahr, wie wir es in diesem Jahr hatten, zu beginnen pflegen, und im übrigen hat auch die Vermutung viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß nach den vielen mehr oder weniger verregneten Sommern uns auch wieder einmal ein „Rückschlag“ in Gestalt eines rechten Prachtsommers beschieden werde, eines heißen Jahres, wie es uns in diesem zwanzigsten Jahrhundert erst zweimal, 1901 und 1904, ereignet hat.

Hierauf läßt besonders eine Tatsache schließen, auf die bisher wohl noch nirgends hingewiesen worden ist: so schön und warm nämlich das Frühjahr auch gewesen ist, die Temperaturen haben noch keine abnorme Höhe erreicht. Ganz vereinzelt wurden in den Pfingsttagen Thermometerstände von 30 Grad (z. B. in Magdeburg) beobachtet; meist sind 27—28 Grad auch an den wärmsten Tagen noch nicht überschritten worden. Das erscheint doppelt bemerkenswert, weil die sämtlichen vorausgegangenen letzten Jahre, deren Frühling sich nicht entfernt an Schönheit mit dem des Jahres 1911 vergleichen konnte, durchweg schon zu sehr früher Jahreszeit ein paar äußerst heiße Tage brachten, während diese dem eigentlichen Hochsummer, mit Ausnahme von 1908, in schmerzlich fühlbarer Weise fehlten.

Legen wir z. B. unsere Verhältnisse zu Grunde, so ergeben sich hier für die letzten 5 Frühsummer folgende höchste Temperaturen bis Mitte Juni bzw. bis Sommeranfang (24. Juni):

1907 31,2 Grad am 12. Mai, 1908 33,4 Grad am 17. Juni; 1909 32,4 Grad am 2. Juni; 1910 32,0 Grad am 5. Juni; 1911 28,1 Grad am 6. Juni.

Daraus entnehmen wir das ebenso interessante wie beachtenswerte Resultat, daß gerade das wärmste und schönste Frühjahr 1911 die weitaus niedrigste Maximaltemperatur aufwies. Da nun die vorausgegangenen Jahre sämtlich nach einem zeitweise sehr heißen Frühsummer einen zumeist wenig angenehmen Hochsummer brachten und da man es mit Recht als eine unerfreuliche Erscheinung vielfach beklagt hat, daß jetzt so oft statt des Sommers der Frühling die größten Hitzegrade gebracht hat, so darf man wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit den Schluß ziehen, daß das gegenwärtige Jahr, dessen Frühling sich von extremen Temperatursprüngen freigehalten und dafür durch gleichmäßige Beständigkeit ausgezeichnet hat, sich auch weiterhin den allüblichen und normalen Verhältnissen anpassen und uns die eigentliche Hitze erst im Hochsummer spenden wird. Bisher ist der Verlauf der Witterung im Frühling und Frühsummer dem des Jahres 1893 entschieden am meisten ähnlich, denn auch damals waren die ersten Monate der warmen Jahreszeit außergewöhnlich trocken, bei ungefähr normalen Wärmeverhältnissen. So wollen wir denn hoffen, daß der Sommer 1911 sich auch im weiteren Verlaufe dem des vergangenen Jahres 1893 mit seinem beständigen, mäßig heißen Sommer zum Muster nehmen möge.

(Nachdruck verboten.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

Blumentag.

Ein Festtag ist entstanden — Und ruft viel Freude wach, — Es kam in deutschen Landen — Ein deutscher Blumentag! — Da wagt es durch die Straßen bunt, — „Kauft Blumen“ tönt's aus holdem Mund. — So kling's zu edlen Zwecken — An jeder Straßenecke! — Es ist in diesen Tagen — Erwacht die Dankbarkeit — Für die, die einst geschlagen — Den Feind in großer Zeit. — Sie schlugen sich durch Krieg und Not — Und schufen uns das Morgenrot. — Drum klingt ein helles Mahnen: — Denkt unserer Veteranen! — Ein leibiges Kapitel — Ist dies seit langer Zeit, — Es fehlen nur die Mittel — Sonst ist man hilfsbereit. — Denn jegliche Partei erstrebt's, — Und wer da Glück hat, — Der erhebt's, — Drum ist an unsern „Alten“ — Noch lange auszuhalten! — Nun ist in deutschen Landen — Die Dankbarkeit erwacht. — Und wenn die Not vorhanden — Und wenn sie Leid gebracht, — Was braucht's da Parlamentsbeschlüsse? — Wir geben schnell vom Ueberfluß, — Wir denken recht und billig — Und geben drum freiwillig! — Sie soll'n nicht untergehen, — Die uns befreit vom Feind, — Sie soll'n uns einig sehn, — Ja sehn, wie gut man's meint, — So rüffet man sich allgemach — Zu einem großen Dankestag — Und lindert durch die Blume — Die Not zum eignen Ruhme! — So tönt ein helles Mahnen — Und klingt wie ein Gebot, — Gedankt der Veteranen — Und lindert ihre Not! — „Kauft Blumen“, tönt's am Blumentag, — Dann spricht der Segen mannigfach, — Gern gibt ein hilfsbereiter — Dankbarer Mann! —

Ernst Heiter.

Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern.

* **Laasphe**, 20. Juni. Die Einstellung der Rekruten erfolgt in diesem Jahre in der Zeit vom 11. bis 14. Oktober. Bei der Kavallerie, der reitenden Feld-

artillerie, dem Train erfolgt die Einstellung möglichst bald nach dem 1. Oktober. Die Rekruten für die Bezirkskommandos, für die Unteroffizierschule sowie Oekonomiehändler haben am 2. oder 3. Oktober in ihren Garnisonen einzutreffen.

— **Gartenrod**, 18. Juni. Der Wunderdoktor Dilemeit, der nach erfolgter Verbüßung seiner wegen Kurpfuscherei gegen ihn erkannten Strafe gestern wieder hier eintraf, wurde mit festlichem Gepränge unter Vorantritt einer Musikkapelle vom hiesigen Bahnhof abgeholt. Viele Fremde hatten sich zu dem Empfang des Heilfürstlers hier eingefunden, der, wie verlautet, seine alte „Praxis“ nunmehr wieder aufnehmen wird.

— **Marburg**, 19. Juni. (Käseplage.) In den Buchenwäldern der näheren und ferneren Umgebung tritt der Buchenspringgrübler, ein kaum zwei Millimeter langes Käferchen, in ungeheuren Massen auf. Die Blätter sehen aus, als ob sie durch den Forst gelitten hätten. Man steht diesem Schädling, ebenso wie in den Vorjahren dem Eichenwidler, hilflos gegenüber.

— **Eisfeld**, 17. Juni. Ueber einen eigenartigen Unglücksfall und die wunderbare Rettung eines Bergmanns ist von hier zu berichten: Von der 350 Meter-Sohle der Grube Gienzecher Zug trieb man einen Ueberbruch, in den sich der Bergmann E. Schaumann aus Niederschelden begab, um zu prüfen, wie die nach der oberen Sohle noch bestehende Schwebelose sei. Kaum hatte er mit einem Gesteinsbohrer einige Mal geklopft, da gab unter dem Druck des darüberbefindlichen „Alten“ (Auffüllmaterial) die Schwebelose nach und riß alles unter sich in die Tiefe. Schaumann blieb wie durch ein Wunder an einer Seite auf dem allein hängen gebliebenen Stempel stehen; sein Bohrer sperrte die Gesteinsmassen vor ihm und zentnerschwere Steine türmten sich um ihn her auf, während er vom nachfolgenden kleinen Geröll bis über die Schultern zugesüttet wurde. Mit einer Hand konnte er sich fortgesetzt soviel helfen, daß sein Gesicht frei blieb. Aus stehender Stellung wurde er aber nach und nach ganz zusammengebrückt von den nachströmenden Massen und so war seine Lage höchst verzweifelt. Die Rettung war äußerst lebensgefährlich, von oben war ihm nicht beizukommen und von unten mußte man alle Augenblicke befürchten, es sei um Sch. und seine Retter geschehen. Durch Verbauen gelang es, ein Nachrutschen aufzuhalten und den Verunglückten, nachdem er sieben Stunden ausgeharrt, Nachmittags zu befreien. Mit seinen Rettern konnte der Verunglückte sich stets verständigen. Von den ausgehaltenen schweren Stunden ist Sch. stark angegriffen, jedoch nicht erheblich verletzt, sobald er in einiger Zeit seinem Beruf wieder nachgehen kann.

— **Zwei Kinder erschossen**. In dem westfälischen Orte Mark legte ein 16-jähriger Arbeiter scherzhafterweise mit einem Gewehr auf eine Schaar spielender Kinder an. Ein Schuß ging los und zwei Knaben im Alter von 7 und 4 Jahren wurden von der vollen Schrotladung getroffen und verstarben. Der Täter wurde verhaftet.

— **Frankfurt a. M.**, 19. Juni. Ein tragischer Vorfall spielte sich gestern in einem Eisenbahnzuge zwischen Cronberg und Frankfurt a. M. ab. Während der Fahrt war der 25 Jahre alte Architekt Wilhelm Fint von einem Unwohlsein befallen worden und lehnte sich deshalb aus dem Fenster des Wagens. In demselben Augenblick kam auf dem Nebengleise ein nach Homburg fahrender Güterzug. An einem der Wagen stand die Tür offen und dem aus dem Fenster schauenden Fint wurde der Kopf fast vollständig abgerissen. Er fiel tot in das Abteil zurück, wo seine Braut und seine Schwester saßen.

— **In Eissendorf** (Bez. Trier) schlug der Blitz in eine Gruppe Kinder, die Vieh hüteten. Ein Kind wurde getötet, zwei Kinder wurden gelähmt.

— **Worms**, 20. Juni. Ein selbstloser Mensch ist heute etwas sehr selten, aber er kann immer noch vorkommen, wie folgendes Beispiel beweist. Hier hat sich nämlich ein „Klub der Barfüßer“ gebildet, mit dem schönen Zweck, an jedem Sonntag in der Frühe barfuß Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Und dieser Barfuß-Klub hat zu seinem vorläufigen Präsidenten einen Schuhmachermeister, denn der Schluß der Bekanntmachung in der Zeitung lautet: „Anmeldungen von Damen und Herren nimmt entgegen Ludwig Df., Schuhmachermeister.“

— **Berlin**, 19. Juni. Zeitungsnot herrschte in diesen Tagen in Berlin. Zwei Tage lang erschienen die Zeitungen der Berliner Firmen Scherl, Mosse und Ullstein nicht. Verschiedene Maschinenmeister der Firma Scherl hatten wegen angeblicher Ueberlastung durch Ueberstunden ohne Rüchigung die Arbeit niedergelegt, trotzdem für alle Streikenden innerhalb des Buchdruck-Gewerbes ein paritätisches Tarifamt zuständig ist. Die Firma sperrte daher im Einverständnis mit dem Tarifamt die betreffenden Arbeiter aus. Nun aber legten auch die Kollegen der Entlassenen die Arbeit nieder. Um nun nicht aus dem völlig unerschuldeten Pech der Firma Scherl Nutzen zu ziehen, und da sich auch ihre Maschinenmeister zur Ausbisse bei Scherl nicht bereit finden lassen wollten, ließen auch die Firmen Mosse und Ullstein ihre Blätter nicht erscheinen. Der Fall zeigt eine vorbildliche Kollegialität der Arbeitgeber. Andererseits ersieht man aus ihm, welche schwere Schädigungen heraufbeschworen werden können, wenn sich Arbeiter über die Beschlüsse ihrer eigenen Organisationen hinwegsetzen. Wegen des begangenen außerordentlichen großen Tarifbruchs und der damit im Zusammenhang stehenden großen gewerkschaftlichen Disziplinlosigkeit sind die in Betracht kommenden Maschinenmeister aus dem Verbands der deutschen Buchdrucker ausgeschlossen worden. Die Unbefonnenheit der in Frage kommenden Personen muß aufs tiefste bedauert werden.

— **Waldenburg i. Schl.**, 18. Juni. Auf der Grube „Gäjar“ wurden sechs Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Drei Bergleute sind geborgen, einer von ihnen ist jedoch inzwischen gestorben. Die drei anderen sind noch nicht geborgen.

— **Budapest**, 17. Juni. Bei einem heute Nachmittag hier durch den Apotheker Prodan aus Fiume vorgenommenen Probeflug mit einem Eindecker flog der Apparat, über den Prodan die Gewalt verlor, in die Zuschauermenge, wobei einem jungen Mädchen der Kopf vom Rumpfe getrennt und mehrere Personen leicht verletzt wurden. Prodan wurde bewußtlos ins Spital gebracht.

— **Ein nächtlicher Orkan** hat in Triest nach den bisherigen Feststellungen 18 Opfer gefordert. Drei griechische Barken strandeten im Hafen, wobei 14 Mann ertranken. Ein Segler sank bei Barcola und verlor zwei Mann. Das Arcenal des Lloyd und die Werkstätte des Stabilimento Technico sind unbedeutend beschädigt, dagegen sind einzelne Molenteile und Dämme stark mitgenommen. Das Hafenvachtschiff und mehrere Leichterboote wurden an den Strand geworfen. Die verlorenen

gegrabte Schiffsbark mit 40 Fischern ist zurückgekehrt. Ein Mann ist ertrunken.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe**, 20. Juni. Die Verlosung der Stängel-Lotterie hat, trotz entgegenstehender Bedenken, nun doch stattgefunden. Im Interesse des landw. Vereins kann man wohl wünschen, daß es dabei sein Bewenden hat. Aber ein, sogar mehrere Gründe zur Ansetzung derselben liegen jedoch vor. Nicht nur, daß, wie wir in unserer vorigen Mittwochnummer mitgeteilt haben, verschiedene Lose ohne und andere mit doppelten Nummern verausgabt sind, ist auch jetzt noch ein Fall bekannt geworden, wonach mehrere Lose mit ein und derselben Nummer im Umlauf waren. Und um den ganzen Wirrwarr noch zu vervollständigen, ist auch auf eine solche Nummer ein Gewinn gefallen! — Wer bekommt nun den Gewinn? — Es ist, wie gesagt, rein unverständlich, daß derartige Fehler, die schon im vorigen Jahre vorgekommen sind, sich in diesem Jahre wiederholt haben. Der Vorsitzende der Verlosungskommission ist doch zweifellos haßbar für derartige Vorkommnisse. Wenn er aber eine derartige Verantwortung dem Verein gegenüber nicht übernehmen will, so wäre es doch wohl richtig, wenn er ein solches Amt überhaupt nicht übernähme. Es ist gewiß keine leichte Arbeit, die sämtlichen Lose auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Aber es muß doch sein! — Wir erinnern uns, daß der frühere Vorsitzende der Verlosungskommission, Herr Domäneninspektor Jonas, eigenhändig die Lose mit Nummern verlos und daß er nachher die Lose von zwei bis drei Mitgliedern der Kommission nachprüfen ließ. Von solchen Fehlern, wie sie jetzt vorkommen, war nie die Rede. Wenn nun auch, mit Rücksicht auf den Verein, keine weiteren Schwierigkeiten gemacht werden sollten, so darf die Angelegenheit damit nicht erledigt sein. Sie muß in der nächsten Hauptversammlung zur Sprache gebracht und endgültig geregelt werden.

— **Laasphehütte**, 20. Juni. Das vom hiesigen Gesangsverein „Sangeslust“ am verflochtenen Sonntag gefeierte Stiftungsfest hat einen in jeder Beziehung erfreulichen Verlauf genommen. Auch das Wetter war der Veranstaltung recht günstig; wenn auch während der Nachmittagsstunden ein lebhafter Wind blies, der sich besonders auf der lustigen Bergeshöhe bemerkbar machte, so konnte dies der frohen Feststimmung nicht den geringsten Abbruch tun. Unter abwechselnden Gesängen des festgebenden sowie mehrerer benachbarter Vereine, bei Tanz und ungezwungener, frühlicher Unterhaltung schwand die Stunden schnell dahin. Der Besuch des Festes war so zahlreich wie wohl nie zuvor und kann der Verein auch nach dieser Richtung mit besonderer Befriedigung auf dasselbe zurückblicken.

— **Verleburg**, 18. Juni. Im hiesigen Kreishaufe tagte heute unter dem Vorstehe des Herrn Landrats von Hartmann-Krey eine Sitzung zwecks Besprechung des Feuerlöschwesens, Errichtung von freiwilligen Feuerwehren und Bildung eines Kreisverbandes der freiwilligen Wehren. Eingeladen waren die Behörden, Gemeindevorsteher und Brandmeister der bestehenden Wehren des Kreises Wittgenstein, außerdem noch Herr Brandmeister Klotz von Weidenau. Der Vorsitzende Herr Landrat referierte voreerst über den Zweck der Einberufung heutiger Versammlung und erteilte hierauf dem Herrn Brandmeister Klotz das Wort. Dieser sprach sich über den Zweck der freiwilligen Feuerwehren aus, und erörterte seine Darlegungen dahin, noch weitere freiwillige Feuerwehren im Kreise zu bilden, dagegen die Errichtung von Brandwehren fallen zu lassen. Herr Brandmeister Krämer aus Verleburg sprach sich entschieden gegen das Aufheben der Brandwehren aus, ebenso auch Herr Vorsteher Hadler-Feudingen. Brandmeister Ingardt-Laasphe war derselben Ansicht, daß die Brandwehren zur Verstärkung der freiwilligen Feuerwehre bestehen bleiben müßten; er schloß die Einrichtung der freiwilligen Feuerwehre mit der Brandwehr in Laasphe und fandene seine Ausführungen allgemeinen Anklang als Orientierung für diejenigen Gemeinden, wo noch keine freiwillige Feuerwehren bestehen. Auch Herr Brandmeister Klotz gab zu, daß unter diesen Verhältnissen die Brandwehren noch bestehen könnten. Ein Beschluß, daß die bestehenden 7 Wehren des Kreises sich zu einem Kreisverband zusammenschließen sollten, konnte nach Ansicht des Herrn Ingardt heute nicht herbeigeführt werden, indem die anwesenden Brandmeister nicht ermächtigt seien, für ihre Wehren einen solchen Beschluß beizutreten, welcher Ansicht die anwesenden Brandmeister auch zustimmten. Es sollen nach Rücksprache mit diesen die Beschlüsse in späterer Sitzung berichtigt werden. Ferner wurde beschlossen, Versuche anzustellen, um noch mehr freiwillige Feuerwehren im Kreise einzurichten. Mit einem lebenswürdigen Dank des Herrn Vorsitzenden schloß derselbe die Sitzung, indem der Herr Landrat noch erwähnte, daß dieselbe zu einer allgemeinen Aussprache doch recht angebracht gewesen sei.

— **Verleburg**, 20. Juni. Die Ortsgruppe Verleburg im Deutschen Handlungs-Gesellen-Verband unternahm am Sonntag den 18. einen Ausflug mit Damen nach Wiedenköpf. Nach einer vierstündigen Wanderung durch herrliche Buchenwälder nach Laasphe, fuhr man mit dem Zug 11,24 weiter nach Wiedenköpf, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Essen fand eine gemeinsame Besichtigung des so romantisch gelegenen Städtchens statt. Gegen 4 Uhr trafen auch verschiedene Kollegen von der Ortsgruppe Marburg ein. Im Kreise der Kollegen verlebte man noch einige heitere Stunden, bis die Scheidestunde kam, welche leider zu schnell herbeirückte. Man schied von einander mit dem Bewußtsein, einen recht vergnügten Nachmittag verlebt zu haben.

— **Weidenhausen**, 20. Juni. Der hiesige Kriegerverein bezieht am kommenden Sonntag sein Stiftungsfest. Dasselbe wird hoffentlich in diesem Jahre sich eines besonders starken Besuches erfreuen. Gilt es doch, den in der Nähe des Denkmals neuangelegten Festplatz feierlich einzunehmen. Da der neue Festplatz erheblich näher an der Verkehrsstraße gelegen ist, so ist für alle Festteilnehmer der Heimweg, selbst mit noch so schwerer Ladung, mit Leichtigkeit wiederzufinden.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle Landwirtschaftsschule zu Weilsburg.)

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch den 21. Juni: Meist wolkig, kühl, windig, vereinzelt Regenfälle in Schauern.

— **Patentbericht**. Mitgeteilt vom Patent- und Techn. Büro Konrad Köhling, Ing. Max Proffscholtz, Profschule „Patentwissenschaft“ Krefeld. Sagen i. W., Gießereiverf. 32, Telefon 1412 und 1493. A) Gebrauchsmustererteilungen. Gelentband, dessen Befestigungsbänder durch eine Drahtschleife verbunden sind. Fr. Sch. Bertrams, Siegen. — Zusammenklappbarer Tisch mit beim Aufstellen von selbst festgestellter Holzverklebung. Eduard Bender, Geisweid i. W. — Fräseapparat für Flächenschleifen-Spitzflächen. Hermann Müller, Siegen. — Bohrtaure. Clemens Gilsbach, Bonzele-Hammer, Post Wilsdorf i. W.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fuhrunternehmers Heinrich Gäßler in Rüdershausen wird heute, am 19. Juni 1911, vormittags 11 Uhr 16 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gastwirt Wilhelm Müller in Teubingen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1911 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 5. Juli 1911, vormittags 9¹/₂ Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. Juli 1911, vormittags 9¹/₂ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besthe der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1911 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Laasphe i. W.

Codesanzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Wwe. Christiane Koch
geb. Schröder

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Laasphe, Köln, Marburg, den 20. Juni 1911.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 5 Uhr statt.

Rechnungs-Abschluß

der
Krankenkasse für den Fürstlichen Gutsbezirk
Sahn-Wittgenstein-Hohenstein
pro 1910.

I. Kassen-Rechnung.

A. Einnahme.

1. Kassenbestand aus dem Vorjahr	47,47 M.
2. Zinsen von Kapitalien	543,45 "
3. Eintrittsgelder	254, — "
4. Gesamtbeiträge	8973,17 "
5. Ersparnisse	20,27 "
6. Zurückgezogene Kapitalien	1300, — "
7. Sonstige Einnahmen	106, — "
Summa	11244,36 M.

B. Ausgabe.

1. Für ärztliche Behandlung	2887,76 M.
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	1756,13 "
3. Krankengelder	3374,07 "
4. Sterbegelder	468, — "
5. Kur- und Verpflegungskosten	629,90 "
6. Ersparnisse	—, — "
7. Zurückgezogene Beiträge und Eintrittsgelder	292, — "
8. Für Kapitalanlagen	1000, — "
9. Verwaltungsausgaben	a) persönliche 547,49 "
	b) sächliche 201,16 "
10. Sonstige Ausgaben	28,35 "
Summa	11185,86 M.

Abschluß.

Summa der Einnahmen 11244,36 M.

Summa der Ausgaben 11185,86 "

Mithin Kassenbestand 58,50 M.

II. Vermögens-Nachweis

für den Abschluß des Rechnungsjahres 1910.

A. Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:

I. Aktiva.

a) Bestand	a) laut vorstehendem Abschluß 58,50 M.
	b) bar im Refervefonds 9000, — "
b) in Sparkassenbüchern	5150, — "
Summa	14208,50 M.

II. Passiva.

Reine.

III. Hiernach beträgt der Ueberschuß der Aktiva 14208,50 M.

Nach dem vorjährigen Abschluß betrug derselbe 14497,47 "

Ergibt gegen das Vorjahr an Ueberschuß der Aktiva weniger 288,97 M.

B. Das verfügbare Aktivvermögen verteilt sich wie folgt:

1. Zum Refervefonds gehören nach den

stattegefundenen Ueberschüssen 9000, — M.

Nach dem vorjährigen Abschluß betrug

der Refervefonds 9000, — "

Es ist demselben somit nichts zugeführt

2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse

a) in bar 58,50 M.

b) in Sparkassenbüchern 5150, — "

Ergibt ein Betriebsfonds von 5208,50 M.

Wittgenstein, den 15. Juni 1911.

Der Kassenvorstand:

Marburger. G. Müller.

Turn-Verein LAASPHE.

1886

1911

25 jährige

Jubelfeier

am Sonntag den 25. Juni 1911.

Mittags 1 Uhr: Empfang der auswärtigen Turner.

" 1¹/₂ " Antreten sämtlicher Vereine am Hotel zum

Schloßberg.

Festzug zum Schützenplatze. Dasselbst: Ansprache, turnerische

Vorführung, Reigen, Konzert usw., nachher Tanz und Volks-

belustigung.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Hess. Jäger-

Bataillons Nr. 11 aus Marburg.

Eintrittspreise: Tänzer 1,00 M.

Nichttänzer 0,50 "

Mitglieder frei.

Die Bürgerchaft wird gebeten, ihre Häuser

zu beflaggen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Der

Kriegerverein Richstein

feiert sein diesjähriges

Kriegerfest

am Sonntag den 25. Juni

auf dem bekannten Festplatze.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Der

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachbenannten Fürstlichen Wiesen soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung, wie folgt, verkauft werden:

4. auf den Wiesen zu Dikrod am Donnerstag, den 22. Juni, vormittags 9¹/₂ Uhr beim Forsthaus dasselbst anfangend;
5. auf den Wiesen bei Grudtbrück am Freitag, den 23. Juni und zwar auf der Ederwiese nachmittags 12¹/₂ Uhr und am Alteschlag nachmittags 1¹/₂ Uhr;
6. auf den Wiesen bei Ludwigsdorf am Freitag, den 23. Juni, nachmittags 4 Uhr beim Forsthaus dasselbst anfangend;
7. auf den Wiesen im Hülshöfergrund am Montag, den 26. Juni, vormittags 9¹/₂ Uhr an der Strut anfangend;
8. auf der Breitenwiese bei Richstein am Montag, den 26. Juni, nachmittags 2 Uhr;
9. im Lustgarten zu Schwarzenau am Montag, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr;
10. auf den Wiesen zu Christiansd. am Dienstag, den 27. Juni, vormittags 9¹/₂ Uhr beim ehemaligen Wärrschingshof anfangend.

Wittgenstein, den 12. Juni 1911.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Kreis-Krieger-Verband Wittgenstein.

Die noch rückständigen Meldungen betr. den Abgeordnetentag in Siegen vom 1.—3. Juli d. Js. werden als sehr eilig hiermit nochmals in Erinnerung gebracht. Ferner müssen die Anfragen betr. der Feuer-

versicherungen unverzüglich beantwortet werden.

Die Bestellungen auf Jahrbücher des Deutschen Kriegerbundes für 1912 bitten wir so bald als irgend möglich einzusenden, damit die Lieferung rechtzeitig erfolgen kann.

Der Vorstand.

Turnschuhe und-Stiefel

in braun und grau, mit Gummi- und Ledersohle, empfehle in prima

Qualität äußerst billig.

Laasphe. WILHELM WEHN.

Zu verkaufen

1 Wanddampfmachine 5—6 PS.

1 stehender Röhrendampfkessel

4,5 qm Heizfläche,

1 Ständer-Bohrmaschine für

Riemen- und Handbetrieb,

1 qm Blasebalg.

Sämtliche Teile sind gut er-

halten und bis zum 20. 6. 1911

im Betrieb zu setzen. Zu jedem

annehmbaren Preis wegen Betriebs-

vergrößerung zu verkaufen bei

Ed. Sprenger, Maschinenfabrik,

Weidenau.

Schöne, starke

Didurzpflanzen

versendet billigt jedes Quantum

Chr. Jacobi I.,

Trebur b. Gr. Geran.

Fernsprecher 6.

Die gegen den Gemeindevor-

steher Ludwig Bökel

in Heiligenborn ausgesprochene

Beleidigung nehme ich hiermit als

unwahr zurück.

Wilhelm Schmidt jr.,

Heiligenborn.

Turnverein Laasphe.

Die jungen Damen von Laasphe werden hiermit freundlichst gebeten, sich an dem Kränzchen in den am Freitag den 23. Juni nachm. 2 Uhr auf der Koch'schen

Regelbahn zu beteiligen.

Der Vorstand.

Kriegerverein Laasphe.

Zu dem am 25. Juni stattfindenden 25 jährigen Jubiläumsfest des Laaspheer Turnvereins ist der hiesige Kriegerverein zur Teilnahme eingeladen und hat der Vorstand des Vereins seine Zusage bereits erteilt.

Die Mitglieder des Kriegervereins werden hiermit gebeten, Sonntag den 25. Juni, nachm. 1¹/₂ Uhr auf dem Appellplatz recht zahlreich ohne Gewehr mit Mägen zur Teilnahme am Festzuge anzutreten.

Der Vorstand.

Mitglieder, die einer Einladung des Kriegervereins Weidenhausen-Sassenhausen zu ihrem am Sonntag den 25. Juni stattfindenden Kriegerfest nachkommen wollen, so daß eine Deputation ermöglicht wird, wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Der Vorsitzende: Jungardt.

Freiwillige Feuerwehr,

Laasphe.

Zu dem am 25. Juni stattfindenden 25 jährigen Jubiläumsfest des Laaspheer Turnvereins ist die hiesige Freiwillige Feuerwehr zur Teilnahme eingeladen. Der Vorstand der Wehr hat seine Zusage bereits erteilt. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr werden hiermit gebeten, Sonntag den 25. Juni, nachmittags 1¹/₂ Uhr am Amtsgericht im Anzuge I. Garnitur, zur Teilnahme am Festzuge anzutreten.

Der Brandmeister.

Kriegerverein Teubingen.

Diejenigen Kameraden, welche am 25. d. Mts. an dem Stiftungsfest des Kriegervereins Weidenhausen-Sassenhausen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis Donnerstag abend im Vereinslokal zu melden.

Der Vorstand.

Gute Legehühner,

Obfleiter („Gnadensrei“), Karre u. a. Gerätschaften sofort zu verkaufen.

Dr. Mertens,

Laasphe.

Ich beabsichtige, die

Heugrasnutzung

von 7—8 Parzellen meiner Wohnung gegenüber aus der Hand zu verkaufen.

L. Keller Wwe.,

Holhausen.

Wohnung.

Die erste Etage in meinem Hause ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.

J. Frisse, Anstreichermeister,

Laasphe.

Eine Heugabel (Stängelgewinn) ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. der Wittg. Zeitung.

Alle diejenigen, welche noch

Forderungen an den

Müller Wilhelm Gäßler in

Rüppershausen haben, sowie

auch diejenigen, an welche der

Wilhelm Gäßler noch Forderungen

hat, mögen sich an mich wenden.

August Gäßler,

Bormund,

Rüppershausen.

Photographische

Apparate

sowie sämtliche

Bedarfs-Artikel

stets vorrätig

Max Gink,

Wittgensteiner Drogerie,

Laasphe.

Gewinn-Liste

über die Verlosung des landwirtschaftlichen Vereins für den Kreis Wittgenstein auf dem Fierschaufest zu Stünzel am 14. Juni 1911.

5 Kuhfelle	2008 Heuablad	4193 Siebplanne	6456 Heurechen	8615 Tragluch	10217 Barometer	12397 Heurechen	14240 Barometer	16440 Ahornnapf
20 eiserne Egge	25 Ruchfack	4210 Gaargeschirr	80 Kuhfelle	18 Hade	21 Bleicheimer	98 Ernteluch	41 Kartätsche	53 Gartenpaten
32 Stobbutterfack	63 Heurechen	79 Krauthobel	84 Heurechen	21 Hade	28 Senje	12404 Gartenpaten	57 eif. Rechen	59 Heurechen
75 Weduhr	65 Schaufel	80 eif. Egge	85 Kuhfelle	30 Hedenfchere	36 email. Eimer	9 Düngergabel	71 Kuhfelle	61 Hade
86 Paar Joch	92 Striegel	88 Tragluch	87 Ziegenlamm	42 Striegel	43 Kuhbede	55 Peitsche	74 Art	71 Hedenfchere
96 Düngergabel	95 Ahornnapf	4306 Tränkeimer	6504 Samajchen	61 Art	74 Heußeil	59 Heurechen	97 Düngergabel	72 Art
97 Weduhr	2112 Jaucheberteil.	39 Getreidegabel	12 Heurechen	66 Häufelpflug	78 Aderleine	78 Bleicheimer	14301 Hade	16557 Kap.-Raspe
106 Sägefeile	24 Kuhbede	50 Art	20 Handbeil	81 Hedenfchere	10313 Striegel	89 em. Eimer	35 Stachschippe	70 Rneifzange
13 Wajchlorb	32 Rabinetttrappe	67 Heurechen	33 Art	85 Gartenpaten	20 eif. Rechen	12517 Hade	36 Art	95 Weduhr
28 Hornschluder	49 Siebplanne	85 Heugabel	6613 Hornschluder	8709 Heurechen	74 Heurechen	40 Bleicheimer	51 Düngergabel	16621 Peitsche
43 Kreuzhade	71 Kartätsche	4433 Kuhfelle	24 Peitsche	20 Fleischhackm.	10414 P. Schwengel	57 Aderleine	61 Kuhfelle	92 eif. Rechen.
53 Salzack	85 email. Eimer	41 Bleicheimer	54 Heußeil	22 Striegel	83 Art	71 Aderleine	75 Striegel	16701 Paar Joch
90 Hedenfchere	2247 Peitsche	79 Kuhfelle	6746 Gartenhade	43 Wajchlorb	86 Kuhbede	12607 Heurechen	85 em. Eimer	27 Rneifzange
204 Ernteluch	58 Art	95 Hade	47 Jaucheberteil.	10531 Handbeil	44 Art	15 Schnitzmesser	14401 Siebplanne	57 Ahornnapf
33 Weduhr	89 Senje	98 Wajchlorb	67 Samenstreuer	44 Art	66 Heurechen	47 Roppelriemen	14506 Art	16818 Rind
74 Heurechen	2339 Kartätsche	4502 Hornschluder	68 Salzack	94 Heußeil	71 Striegel	79 Samajchen	42 Spinnrad	47 P. Schwengel
78 Kartätsche	41 Ruchfack	38 Weduhr	85 Samenstreuer	8822 Siebplanne	86 Siebplanne	97 Reilhade	62 Spinnrad	16903 Kaffeemühle
95 Hade	55 Stobfack	40 Art	87 Schnitzmesser	28 Hornschluder	96 Kuhbede	12760 Schaufel	75 Jauchebert.	18 eif. Rolle
316 Reilhade	98 Bleicheimer	48 Art	90 Peitsche	42 Hade	10605 Art	12804 Heußeil	87 Heugabel	19 Kuhbede
37 Art	2413 Schnitzmesser	57 Tränkeimer	6813 Kuhfelle	66 Art	11 Heugabel	13 Hade	14674 Kuhfelle	35 Jauchebert.
39 Ritermaß	32 Peitsche	90 Heurechen	85 Gartenhade	71 Schnitzmesser	37 Wajchlorb	27 Baumfäge	14710 Ruchfack	43 Art
71 Kuhbede	66 Siebplanne	6917 Gartenpaten	6917 Gartenpaten	93 Wajchlorb	86 Art	31 Fleischhackm.	14 em. Eimer	72 Rindenriemen
93 Paar Joch	91 Hade	25 Siebplanne	25 Siebplanne	8901 Heurechen	10702 Wajcheleine	37 Heurechen	25 Art	91 Heugabel
402 Hade	2522 Gartenpaten	67 Bleicheimer	31 Ruchfack	11 Schnitzmesser	8 Peitsche	38 Hornschluder	65 Hade	96 Hornschluder
15 Gaargeschirr	37 Art	4707 Kaffeemühle	32 Wajcheleine	34 Heurechen	20 Wajcheleine	45 Kuhbede	81 Gartenhade	17011 Heurechen
31 Spinnrad	58 Art	30 Hornschluder	7045 Striegel	37 eif. Rechen	32 Schiebharre	60 Kreuzhade	14836 Peitsche	45 Wajchbeden
33 Kreuzhade	66 Gartenpaten	32 Ernteluch	7147 Peitsche	54 Kartätsche	63 Heurechen	77 Siebplanne	52 Heußeil	73 Krauthobel
67 Siebplanne	79 Kuhbede	64 Reilhade	91 Striegel	70 Heugabel	73 Kaffeemühle	12911 Schrotfäge	13 Hade	79 Aderleine
518 Sägefeile	90 Hade	66 Kuhfelle	97 Wajcheleine	93 Hade	75 Gartenhade	22 Hornschluder	67 Kuhfelle	93 Hade
23 Düngergabel	91 Aderleine	99 Wiesenbeil	7201 Jauchepumpe	96 Striegel	94 Rab.-Raspe	44 Gaargeschirr	71 Siebplanne	98 Gaargeschirr
29 Hade	2639 Striegel	4801 Wendepflug	02 Düngergabel	98 Striegel	10845 Aderleine	62 Kartätsche	77 Baumfäge	17113 Ernteluch
99 Kaffeemühle	44 Ruchfack	03 Heurechen	03 Peitsche	11 Aderleine	61 Stachschippe	64 Tragluch	83 Heugabel	50 Art
600 Jaucheberteil.	52 Gartenpaten	16 Hade	16 Hade	14 Tragluch	10910 Weduhr	84 Rind	89 Heuablad	89 Art
56 Kuhbede	70 Kuhbede	17 Heurechen	17 Heurechen	57 Heugabel	19 Sturmlaterne	87 Trageluch	05 Kartoffelhäuf.	17200 eif. Rechen
57 P. Samajchen	83 Heurechen	33 Kuhbede	33 Kuhbede	61 Ruchenwage	34 Heurechen	89 Holzraspe	33 Kaffeemühle	54 Siebplanne
90 Wiesenpaten	723 Heurechen	56 Ziegenlamm	35 Hornschluder	74 Brotboje	50 Spinnrad	13002 Tränkeimer	44 Bleicheimer	57 Art
47 Brottschneidm.	71 Art	92 Reilhade	44 Kuhfelle	87 Heurechen	57 Kuhbede	8 Wajcheleine	60 Ritermaß	91 Siebplanne
79 eiserne Rolle	87 Fleischhackm.	4906 Bleicheimer	45 Hade	91 Samajchen	90 Kartf	15 Heußeil	97 Wiesenpaten	17317 Heurechen
81 Stobbutterfack	2809 Peitsche	15 Heurechen	7362 Wajchlorb	9109 Jaucheberteil.	95 Heußeil	26 Siebplanne	56 email. Eimer	64 Heurechen
87 Peitsche	11 Heurechen	25 Paar Joch	63 Samajchen	25 Baumfäge	11002 Heurechen	29 Hade	32 Peitsche	69 Roppelriem.
888 Heurechen	12 Art	30 Siebplanne	7400 Wajcheleine	50 Heurechen	51 Ruchenwage	66 Kartf	37 Heußeil	84 Kartätsche
42 Ahornnapf	20 Heußeil	99 Heurechen	14 Sturmlaterne	52 Siebplanne	75 Samajchen	11103 Ruchfack	98 Kartf	87 Paar Joch
47 Gartenhade	70 Wajchbeden	5009 Jaucheschöpf	29 Art	81 Peitsche	87 Holzraspe	12 Kuhbede	46 Holzraspe	93 Ahornnapf
930 Kuhbede	73 Siebplanne	67 Heußeil	39 Düngergabel	87 Heurechen	95 Jauchepumpe	79 Heurechen	63 Kuhbede	17460 Siebplanne
56 Hade	93 Art	5125 Peitsche	42 Art	98 Ernteluch	98 Ernteluch	89 Kaffeemühle	42 Handbeil	97 Siebplanne
58 Rabinetttrappe	2900 Tränkeimer	72 Kartätsche	51 Heugabel	9218 Heurechen	11234 Heußeil	99 Siebplanne	43 eif. Rolle	20 Düngergabel
59 Rollseil	41 Baumfäge	92 Tränkeimer	60 Art	61 Stobbutterf.	11341 Heurechen	13245 Weduhr	50 Kuhbede	21 Hade
67 Tränkeimer	56 Aderleine	99 Samajchen	7515 Spinnrad	71 Heugabel	48 Heußeil	52 Jaucheschöpf.	63 Holzraspe	32 Hornschluder
1004 Schnitzmesser	74 Art	5206 Heurechen	29 Handbeil	75 Striegel	54 Art	62 Hade	71 Hornschluder	37 Düngergabel
32 Art	78 Roppelriemen	10 Stachschippe	77 Häufelpflug	80 Heuablad	68 Getreidean-	69 Hornschluder	98 Baumfäge	39 Heurechen
67 Kartätsche	3023 Peitsche	18 Art	51 Heurechen	81 Holzraspe	traggabel	91 Samajchen	15370 Wajchlorb	60 Heurechen
87 Wajchlorb	51 Tränkeimer	23 Kartf	91 Rneifzange	81 Wajcheleine	85 Weduhr	13330 Heußeil	15401 Kuhfelle	74 Kuhbede
1129 Heugabel	72 Heurechen	33 Peitsche	92 Paar Joch	9388 Schaufel	11419 Wajchlorb	31 Kartoffel-	66 Schiebharre	95 Siebplanne
30 Stachschippe	77 Paar Joch	39 Kartätsche	7739 Ruchfack	9417 Bleicheimer	40 Handbeil	schälmaschine	94 Hedenfchere	17614 Fleischhackm.
37 Spinnrad	91 Rabinetttrappe	61 Weduhr	45 email. Eimer	18 Heußeil	69 Kartätsche	35 Kartf	15526 Hornschluder	21 Samajchen
62 Kartätsche	94 Peitsche	96 Hornschluder	61 Heurechen	29 Gartenpaten	73 Kartf	61 Ruchenwage	29 Kuhbede	34 Wiesenpaten
67 P. Samajchen	3100 Striegel	5350 Peitsche	69 Wiesenpaten	38 Gartenpaten	11506 Hade	78 em. Eimer	31 Wajcheleine	47 Ruchenwage
68 Barometer	16 Art	53 Art	92 Aderleine	66 Regulateur	16 Heurechen	95 Peitsche	34 Rabinetttrappe	47 Jaucheschöpf.
82 Aderleine	20 Heußeil	5412 Tragluch	7806 Tränkeimer	94 Heugabel	45 Weduhr	66 Aderleine	38 Heugabel	17750 Schaufel
1215 Art	43 Weduhr	20 Weduhr	-07 Peitsche	94 Heugabel	46 P. Schwengel	13429 Jauchebert.	66 Aderleine	17814 Schaufel
39 Ernteluch	44 Kuhfelle	41 Heurechen	24 Kuhfelle	9504 Heurechen	65 Hade	40 Siebplanne	24 email. Eimer	65 Heugabel
50 Art	56 Heurechen	29 Kaffeemühle	25 Senje	16 Aderleine	97 Heurechen	13505 Heurechen	33 Kuhbede	87 Kuhbede
73 Gartenpaten	76 Striegel	82 Heugabel	37 Aderleine	51 Art	11607 Mistgabel	6 Heuablad	48 Senje	88 Kuhbede
1314 Striegel	86 Hade	92 Heußeil	43 Bleicheimer	63 Kartf	10 Jaucheschöpf.	27 Rneifzange	56 Wajchlorb	11 Heußeil
37 Rindenriemen	86 Striegel	97 Heurechen	98 Ernteluch	68 Stachschippe	10 Wajcheleine	34 Ritermaß	58 Gartenpaten	49 Hedenfchere
86 Hade	3230 Handbeil	5618 Aderleine	7919 Ahornnapf	81 Stachschippe	40 em. Eimer	41 Rneifzange	88 Heurechen	57 Sturmlater.
91 Aderleine	52 Art	20 Tränkeimer	22 Samajchen	89 Tränkeimer	68 Samajchen	72 Hedenfchere	98 Hade	63 Wanne
1406 Wendepflug	65 Art	48 Rollseil	30 Gaargeschirr	9630 Siebplanne	71 Düngergabel	88 Heurechen	15709 Kartätsche	72 Wiesenpaten
11 Hade	93 Kuhbede	49 email. Eimer	83 Jaucheschöpf.	43 Art	74 Art	13608 Hedenfchere	12 Handbeil	74 Rneifzange
41 Schnitzmesser	3326 Gartenhade	73 Hedenfchere	8003 Kuhfelle	51 Art	77 Kuhbede	35 Handbeil	22 Heurechen	83 Peitsche
81 Kuhfelle	85 Heurechen	97 Rindenriemen	04 Samajchen	53 Getreidegabel	82 Aderleine	85 Jauchefarre	27 Wajchlorb	98 Heurechen
92 Peitsche	95 Peitsche	5706 Gaargeschirr	05 Heurechen	54 Hornschluder	11728 Samajchen	87 Heurechen	60 Kartf	98 Heurechen
1506 eiserne Rolle	3419 Siebplanne	13 Düngergabel	38 eif. Rechen	81 Wajchlorb	47 Spinnrad	92 Wajchlorb	68 Weduhr	18020 Brotboje
16 Roppelriemen	54 email. Eimer	35 Sturmlaterne	45 Heußeil	95 Hornschluder	52 Siebplanne	93 Bleicheimer	68 Weduhr	49 Kreuzhade
17 Kuhbede	56 Düngergabel	52 Hade	91 Stachschippe	8123 email. Eimer	11825 Getreidean-	13706 verz. Wanne	52 Striegel	54 Striegel
20 Heurechen	3529 Kuhfelle	88 Tränkeimer	8123 email. Eimer	56 Tragluch	traggabel	39 Striegel	35 Wanne	68 Regulateur
28 Heugabel	61 Jaucheschöpf	5801 Siebplanne	41 Bleicheimer	58 Rollseil	74 Brotboje	49 Kartoffel-	59 Siebplanne	18123 Barometer
72 Bleicheimer	3611 eiserne Rolle	5910 Heurechen	42 Art	64 Buttermaßsch.	11901 Rind	reibmaschine	69 Säcfaften	60 Sägefeile
75 Art	14 Art	20 Tränkeimer	80 Jauchefarre	95 Senje	44 em. Eimer	50 Art	96 Gartenpaten	18237 Heuablad
83 Kaffeemühle	89 email. Eimer	41 Peitsche	81 Reilhade	97 Siebplanne	46 Jauchefarre	78 Jaucheschöpf.	04 Art	47 Art
89 Wajcheleine	91 Peitsche	45 Kreuzhade	93 Heurechen	9854 Wajcheleine	78 Stobbutterf.	13800 Kartätsche	48 Wajcheleine	48 Kartätsche
1634 Hornschluder	3824 Siebplanne	52 Gartenhade	99 Kaffeemühle	79 Kuhbede	81 Kartätsche	7 Bleicheimer	72 Kreuzhade	71 Buttermaßsch.
64 Kreuzhade	54 Heugabel	55 Heurechen	20 Berenpflad.	95 Heugabel	12015 Regulateur	52 Düngergabel	85 Heußeil	82 Kullivalor
1700 Heußeil	56 Tränkeimer	99 Kuhbede	53 Ernteluch	9942 Heurechen	30 Sägefeile	68 Düngergabel	75 P. Schwengel	18304 Gaargeschirr
07 Wasserkeffel	63 Art	6013 Stachschippe	8304 Kuhbede	58 Wajchlorb	33 Kuhbede	71 Striegel	90 Heußeil	58 Rindenriemen
19 Kartf	70 Striegel	14 Heurechen	37 Art	74 Kuhfelle	47 Reilhade	83 Tränkeimer	99 Kuhfelle	53 Hade
29 Hade	77 Ahornnapf	64 Hade	40 Art	10002 Schaufel	84 Siebplanne	99 Ruchenwage	96 Striegel	18438 Wasserkeffel
43 Weduhr	80 Ahornnapf	65 Wajchlorb	58 Kuhbede	51 Sägefeile	89 Siebplanne	13928 Heurechen	57 Stachschippe	42 Kartätsche
48 Gartenpaten	91 Tragluch	6174 Tragluch	80 Reilhade	57 Schnitzmesser	12127 Fleischhack-	16134 Kuhbede	60 Spinnrad	56 Art
68 Heurechen	97 Tränkeimer	97 Gaargeschirr	8419 Ahornnapf	79 email. Eimer	maschine	96 Wiesenpaten	96 Wiesenpaten	82 Heurechen
71 Kuhbede	3947 Gartenhade	6204 Hade	20 Gartenpaten	93 Kuhfelle	53 Heurechen	18611 Art	96 Wiesenpaten	90 Wiesenpaten
74 Reilhade	61 Säcfaften	22 Kreuzhade	25 Heurechen	10100 Düngergabel	62 Stobfack	14011 Art	16211 Kuhbede	18543 Striegel
75 Aderleine	63 Siebplanne	38 Peitsche	53 Reilhade	09 Heurechen	78 Kuhbede	16 Hade	17 Heurechen	75 Kuhfelle
86 Kuhbede	4027 Peitsche	39 Peitsche	68 Stengelwage	12225 Ruchfack	23 Kuhbede	23 Kuhbede	27 Siebplanne	75 Kuhfelle
87 Kuhbede	33 Wajcheleine	65 Reilhade	79 Aderleine	62 Art	47 Barometer	86 Siebplanne	35 Heurechen	19 Heurechen
1811 Heugabel	56 Hornschluder	6312 Barometer	83 Art	31 Kartätsche	86 Siebplanne	89 Hornschluder	68 Striegel	95 Brotboje
37 Heugabel	70 Roppelriemen	30 Tafelwage	85 Tränkeimer	37 Hade	12306 Heurechen	95 Heurechen	95 Heurechen	18708 Hade
45 Wiesenbeil	77 Kartf	32 Düngergabel	8518 Siebplanne	42 Wiesenpaten	10 Heurechen	14134 Siebplanne	16308 Bleicheimer	21 Ruchmangel
60 Art	90 Sturmlaterne	87 Peitsche	49 Heugabel	45 Sägefeile	53 Roppelriemen	64 Peitsche	12 Kuhbede	76 Kuhfelle
68 Wajcheleine	4105 Bleicheimer	99 Ahornnapf	53 Gartenpaten	77 Tränkeimer	73 Ziegenlamm	72 Handbeil	39 Heurechen	93 Tränkeimer
84 Schnitzmesser	16 Heurechen	6423 Hornschluder	67 Peitsche	80 Salzack	90 Ahornnapf	14216 Hedenfchere	69 Regulateur	18891 Weduhr
85 Gartenpaten	19 eiserne Rolle	37 Ahornnapf	87 Kreuzhade	90 Kuhbede	92 Rindenriemen	31 Gartenhade	16403 Aderleine	18926 Reilhade
1985 Düngergabel	55 email. Eimer			98 Holzraspe		34 Art	18 Art	34 Weduhr
86 Heurechen	69 email. Eimer							
99 Salzack								

Nur gegen Ablieferung des Loses wird der Gewinn verabschlagt. Die Gewinn-Gegenstände, welche nicht bis zum 13. Juli einschl. abgeholt sind, verbleiben Eigentum des landw. Vereins. Die Abgabe der Gewinn-Gegenstände erfolgt an den Wochentagen von morgens 8 1/2 - 12 1/2 Uhr, nachmittags von 2 1/2 - 6 Uhr, mit Ausnahme von Mittwoch nachmittags, und an den Sonntagen von morgens 11 - 12 Uhr auf dem Rathause in Verleburg.

Nur in den angegebenen Tageszeiten werden die Gewinne verabschlagt.

Der Vorstehende der Verlosungskommission: Hornung, Bürgermeister.

63